



Behinderten Sportverband
Niedersachsen

Ein Vorbild für die Jüngeren

Ein „Profi zum Anfassen“ will Max Bergmann sein. Einer, der nicht abhebt trotz sportlicher Erfolge. Einer, der jüngere Sportler unterstützt und ihnen als gutes Vorbild dient. Dabei ist Bergmann mit seinen 19 Jahren doch selber noch so jung. Aber die Verantwortung, die er gegenüber gehandicapten Nachwuchssportlern trägt, nimmt der sehbehinderte Mittel- und Langstreckenläufer sehr ernst. Spätestens seit seinem Überraschungsauftritt bei den Paralympics in Athen, wo er als absoluter Außenseiter im 5000-Meter-Rennen auf den fünften Platz lief und außerdem seine persönliche Bestzeit über 1500 Meter verbesserte. „Nicht viele in meinem Alter haben es bis hierher gebracht – aber es ist möglich, und das möchte ich den anderen zeigen“, sagt der 19-Jährige.

Der blinde Fleck in seinem Gesichtsfeld tauchte auf, als Bergmann acht Jahre alt war. Vom Sport ließ sich der quirlige Junge trotzdem nicht abbringen: Fußball, Radfahren und Laufen waren als Kind seine liebsten Hobbys. Beim Laufen ist er schließlich geblieben, hat beim TSV Kirchdorf und im Team BEB des Behinderten-Sportverbandes Niedersachsen seine sportliche Heimat gefunden. Mit Unterstützung seines Bruders Hannes, ebenfalls ein erfolgreicher Läufer, trainiert Bergmann täglich und nimmt sogar an Wettkämpfen für sehende Sportler teil. Das gibt Sicherheit und die nötige Erfahrung für kommende Großereignisse im Behindertensport. Denn Bergmann hat noch viel vor: Spätestens in Peking 2008 will er auf den Mittel- und Langstrecken alle Gegner abhängen. ari

